

Ladenburg

Das geht ab beim zweiten internationalen Filmfestival WaLa

Freier Eintritt zu über 20 Filmen - Betten und Helfer werden noch gesucht

17.07.2019



Zu einem "Stück Glück" laden Festival-Leiter Hassan Nazeri (2. v. r.), Schirmherr Bürgermeister Stefan Schmutz (r.) sowie die Kooperationspartner Sabine Weil (WaLa Freundschaft) und Thomas Pilz (Evangelische Kirchengemeinde) ein.

Foto: Beckmann

Von Silke Beckmann

Ladenburg. "Ein Stück Glück" hält von Freitag bis Montag, 19. bis 22. Juli, Einzug in Ladenburg, denn so ist das zweite Internationale Filmfestival "WaLa" betitelt. Dass die erfolgreiche Premiere fortgesetzt werden sollte, hatte Festival-Leiter Hassan Nazeri bereits im vergangenen Jahr bekundet. Von einem für die Stadt "besonderen Ereignis" sprach Bürgermeister Stefan Schmutz, Schirmherr der Veranstaltung.

Hauptthema sei die Menschenwürde, sagte Nazeri, der 2013 als Flüchtling nach Ladenburg kam und zunächst sechs Monate lang in der Martinsschule wohnte. Durch in dieser Zeit erfahrene Unterstützung und empfundene Zuneigung entstand bei dem Filmproduzenten und Universitätsdozenten der Wunsch, der Stadt etwas zurückzugeben. Woraus das Festival entstand.

"WaLa" setzt sich zusammen aus den Anfangsilben seiner alten und neuen Heimat, Warras in Afghanistan und Ladenburg. Wobei "Wala" im Persischen "das Höchste und Beste" bedeutet, zu verstehen als Würde des Menschen als höchstes Gut. "Sicherheit in Afghanistan" war Schwerpunkt im vergangenen Jahr - ein bedrückendes Thema: "Ich habe mich fast geschämt", sagt Nazeri: "Die Leute helfen dir so sehr, und du bringst ihnen nur Traurigkeit." Daher auch der Entschluss, in diesem Jahr auf die Leinwand zu bringen, was auch die Zuschauer ein bisschen glücklich mache.

Eine Auswahlkommission - Dokumentarfilmerin Elke Werry, Schriftsteller Salim Alafenisch und Hassan Nazeri - hat über 20 Filme aus acht Ländern ausgewählt: Deutschland, Afghanistan, Portugal, Israel, Amerika, Vietnam, Norwegen und der Schweiz. Auf dem Programm stehen Kurzfilme sowie mittellange und lange Filme der Kategorien Dokumentation, Spielfilm und Animation, darunter "Yves' Versprechen" oder "Midnight Traveler", für den Hassan Fazili kürzlich auf der Berlinale ausgezeichnet wurde und in dem der Filmemacher die Flucht seiner Familie aus Afghanistan dokumentiert.

Weltweit über 70 Millionen Menschen seien als Flüchtlinge nicht mehr Mitglied einer Gesellschaft, erklärt Festivalleiter Nazeri, "sie haben ihre Würde verloren. Wir als Künstler wollen sie unterstützen, damit sie ihre Würde zurückbekommen". Dafür brauche es Zukunft, Hoffnung und Glück. Jeder Film zeige Teile davon, aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Etwa diejenige von Frauen in Vietnam, die an der Entwicklung in ihrem Land teilhaben wollen. "Wir haben auch einige sehr lustige und schöne Geschichten aus der Kindheit", berichtet Sabine Weil vom Verein WaLa Freundschaft.

Spielstätten der vier Festival-Tage sind neben dem Domhof das Evangelische Gemeindehaus und das Jugendzentrum Kiste, wo die Mitarbeiter, so Weil begeistert, "ganz eigenständig ein Kino gezaubert haben". "Es ist eine tolle Gelegenheit, unsere Botschaftsansprüche zu leben", findet Diakon Thomas Pilz.

Der Eintritt zu sämtlichen Filmen ist frei, die Teilnahme dürfe nicht vom Portemonnaie dirigiert werden, sind die Organisatoren überzeugt und deshalb allen Unterstützern dankbar. Allen voran der Firma epicto, "ohne die es kein Filmfestival gäbe", wie Weil feststellt, aber auch ICL, dem Rotary Club Schriesheim-Lobdengau, den Zonta-Frauen aus Weinheim sowie vielen privaten Spendern. Denn obwohl alle Festival-Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind, fallen dennoch Kosten an, etwas Reisekosten für Filmschaffende, die eigens zur Teilnahme an Podiumsdiskussionen anreisen.

Die offizielle Eröffnung findet am Freitag, 19. Juli, im Domhof statt, wo um 20 Uhr "Red Fish" gezeigt wird. Hier erfolgt auch die Abschlussfeier einschließlich Preisverleihung für drei ausgewählte Gewinner-Filme am Montag, 22. Juli, um 20 Uhr. Begleitet wird das Festival von einer Kunsthandwerk-Ausstellung mit handgeknüpften Teppichen aus Afghanistan, deren Erlös wiederum Kinder und Frauen in Afghanistan zugute kommt.

Info: Für die Filmschaffenden, die zum Festival reisen, werden dringend Betten gesucht, innerhalb der gesamten Festival-Zeit oder an Einzeltagen. Wer eine Unterkunft zur Verfügung stellen, sich helfend oder durch Spenden einbringen möchte, findet weitere Infos und das Programm hier.